

an Willy Spændlin

Bern, den 26. Nov. 1904

Mein Kindes!

Ich glühe auf die Ausprobirung
deiner Pönnle ich dich zum Toben
warten, unterdessen fülle mich
ausdrücklich sehr Dir mit
abgesehen können!! Ich ich kenne
dich zu gut, wie mich nicht
glückselig zu sein, du bist ja
halb so meine Väterchen. Nun, ich
brenne alle in die schwebende Zukunft
ob du nicht fragst noch Lust, ich
mich sehr davon, denn von
circa zehn Jahren ist es, du
wunderst dich nicht mehr.

Auch ist das für eine Art, du
bist die Besorgnisse, die ich jetzt,
als ich dich von meiner Leidenschaft
und unglücklichen Grad jenseits hat
haben wollen, zu Fuß dich zu
fragen und dich du, wie ich dich
kann, wie Gutes, Besseres, Besseres
- das Glück - das Glück -

KBA 9204.2617

gedugt?! Vignur und ich wissen
freuig die Besuche und folgen
in unsern Wünschen Hadt sich und
ab. Ich habe nie dainmalige misgallige
Rencontre mit W. nach wie sehr
mündel. Ganta zogen wir in
Gelbzig nichts, zum freudigen an
groß und klein, unsern Kille hands
ich laiden nicht mitmachen, weil ich
kannk man, duffen den freilichen
Athenäumal, der freidul man
in der Widerwirkung der C.P.
Der man dardien ich die die alle,
die sel am Ganta manig fultwuff
für die, man die ad malen
parten gefranke list, ich fass
die W. für nicht lo. Aufst ednisch
Cep Bild von die fosen und für
yngwüßel von

Imman

Heils ynterwinn Freund

Barth

Stud. theol. et c.

Rechte Bitte an dem Oeffen freigeplien
wird an den man, fegall d
man fass